

Reduktion/Minimalismus

Die Kunstrichtung Reduktion/Minimalismus ist eine Strömung, die sich durch die bewusste Reduzierung von Formen, Farben und Materialien auszeichnet. Entstanden ist sie Anfang der 1960er Jahre in den USA als Folge und Gegenbewegung zum Abstrakten Expressionismus.

Der Minimalismus beschränkt sich auf Einfachheit, Klarheit und Reduktion auf das Wesentliche. Im Zentrum dieser Kunstrichtung steht also die Idee, „weniger ist mehr“. Die Beschränkung auf die Essenz eines Werks ermöglicht eine stärkere künstlerische Aussage. Minimalismus strebt nach einer gewissen Objektivität und klaren Formensprache. Typisch für Skulpturen und Objekte des Minimalismus sind das Reduzieren auf einfache und übersichtliche, meist geometrische Grundstrukturen. Bei Bildern oder Fotografien manifestiert sich die Reduktion ebenfalls durch einfache Linien, Flächen und eine reduzierte Farbpalette.

Bekannte Vorreiter des Minimalismus sind Bildhauer wie Donald Judd und Carl Andre, der Objektkünstler Dan Flavin oder die Grafikerin Agnes Martin. Sie schufen Werke, die durch ihre minimalistische Ästhetik und geometrischen Formen bestechen. Auch in der Architektur, z.B. im Bauhaus-Stil (L. Mies van der Rohe und andere) und Design findet der Minimalismus Anwendung. Auch heute noch hat die Kunstrichtung Reduktion/Minimalismus eine große Bedeutung. Durch die bewusste Beschränkung auf das Wesentliche und die Reduktion von überflüssigen Elementen entstehen zwei- oder dreidimensionale Werke, die eine klare und vor allem zeitlose Ästhetik ausstrahlen: „Schönheit durch Einfachheit“.

Der Minimalismus fordert die Betrachtenden dazu auf, sich auf die wesentliche Aussage eines Kunstwerks zu konzentrieren ohne sich von zusätzlichen Elementen ablenken zu lassen. Dies führt oft zu einer direkten und intensiven Wahrnehmung, die eine Vielzahl von Interpretationen zulässt.

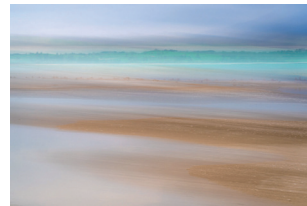
(Manfred Pröbster)

Programm 28. April bis 02. Juni



28. April
Ulrike Schneck
(Skulpturen und
Gefäße in Ton)

Ich zeige verschiedene Tonarten und deren Verwendung, erkläre unterschiedliche Aufbautechniken und gebe Einblick in Raku Brand und den eigenen Ofenbau. Und natürlich beantworte ich gerne weitere Fragen zu meiner Arbeit.



05. Mai
Heinz Braun
(Natur- und
Landschaftsfotografie/
Peoplefotografie)

Ich führe Gespräche über kreative Fototechniken, Möglichkeiten der reduzierten Darstellung und malerische Effekte in der Fotografie anhand einiger Beispielbilder: wie z.B. Langzeitbelichtung, Doppelbelichtungen, ICM – Intentional Camera Movement, Tiefenschärfe



12. Mai
Arisa Brenninger
(Dot-Painting)

Ich führe vor Ort die Technik des „Dot-Painting“ (Punktmalerei) auf Leinwand vor. Die Besucher erhalten einen lebendigen Eindruck dieser speziellen und meditativen Maltechnik. Punkt für Punkt entsteht in einem aufwändigen Prozess ein mehrdimensionales Bild, das sowohl eine kraftvolle Wirkung in die Ferne hat, als auch aus der Nähe betrachtet vibrierende Strukturen offenbart.

sonntags 15.00 - 17.00 Uhr



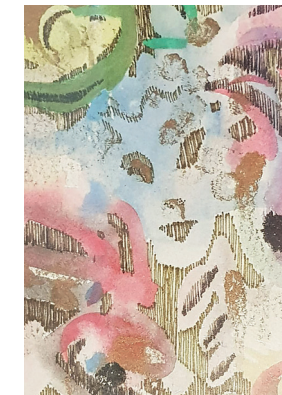
19. Mai
Claus Hartmann
(Holzreliefs/
Tuschequarelle)

Mit Stift und Farbe werden Miniaturbilder gemeinsam gemalt (= Minimalismus). Materialien sind vorhanden. Einfache Darstellungen zum Thema Minimalismus.



26. Mai
Adelio Marinelli
(Ölmalerei)

Ich zeige und erkläre anhand einer Auswahl meiner Gemälde, wie diese in impressionistischer Malweise mit Ölfarben auf Leinwand entstehen. Landschaften, Tiere und Stilleben.



02. Juni
Helmut Bischoff
(Spontanmalerei)

Ich zeige und erläutere spontane Transformation in Form und Farbe. Aquarell, Tusche, Farbstifte kombiniert auf Papier.